

Bericht über die Jahresversammlung in St. Gallen : 30. September und 1. Oktober 1961

Autor(en): **Isler, Egon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **37 (1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-771178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Möge es der VSB nie an initiativen, einsatzbereiten Persönlichkeiten fehlen, die vorbehaltlos und durch zielbewußte Arbeit mithelfen, ein leistungsfähiges, geordnetes Bibliothekswesen zu schaffen und zu erhalten, das uns vor dem Abfall zum Ungeist und vor der Gefahr geistigen oder gar politischen Unterganges bewahrt!

BERICHT ÜBER DIE JAHRESVERSAMMLUNG IN ST. GALLEN

30. September und 1. Oktober 1961

St. Gallen, das alte Kulturzentrum, die Stadt der «Texte und Textilien» oder der «Bücher und Tücher», wie Prof. Georg Thürer das knapp und klar bezeichnete, hat auch diesmal seine Anziehungskraft gezeigt. Rund 150 Teilnehmer folgten dem Ruf des Vorstandes, sich zur Jahresversammlung in der Gallusstadt zu treffen. Niemand wird es bereut haben. Schon die Ausstellungen, die unsere lieben Kollegen der Stadt des Hl. Gallus: M. Dr. Johannes Duft und Stadtbibliothekar Dr. Hans Fehrlin vorbereitet hatten, boten reichen Genuß und Belehrung anhand des kostbaren Reichtums alter Bücherschätze, deren älteste Manuskripte bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen.

Es mag vielen zu einem einzigartigen Erlebnis geworden sein, die illuminierten Schriften des alten Klosters in dem herrlichen Raume eines Bibliotheksaales aus der Rokokozeit ausgestellt zu sehen.

Gab man sich diesen Eindrücken hin am Samstagnachmittag oder Sonntag-Vormittag, so galt es doch auch die mehr profanen Vereinsgeschäfte zu bedenken. Das konnte man umso leichter tun, als ja zum Dessert gewissermaßen den Teilnehmern ein Vortrag von Prof. Dr. Georg Thürer über die St. Gallische Literatur in Aussicht stand. So waren denn die trockenen geschäftlichen Traktanden bald erledigt. Ein ausführlicher Bericht des Präsidenten legte Rechenschaft ab über die Leistungen im verflossenen Vereinsjahr. Der Kassenbericht orientierte über den Stand der Finanzen. Da beide in den Nachrichten erscheinen, können wir uns mit diesem kurzen Hinweis begnügen.

Die Wahlen waren wohl das gewichtigste Traktandum. Man nahm mit Bedauern Kenntnis davon, daß Dr. Altermatt das Präsidium abzugeben wünschte. Der abtretende Präsident darf sich des Dankes aller Mitglieder herzlich versichert sein für seine getreue und liebevolle Führung, die große Tätigkeit, die er für die Vereinigung in den zurückliegenden sechs Jahren entfaltet hat. Es freut uns, wenn er weiterhin bereit ist, im Vorstand mitzuwirken. An seine Stelle wurde gewählt Herr Prof. Dr. Ludwig Forrer, Zentralbibliothek, Zürich.

Aus dem Vorstand traten ebenfalls zurück: M. Dr. J. Duft, St. Gallen, Dr. Eugen Egger, Bern, Frl. D. Gardy, Neuchâtel, Mme S. Roulin, Lausanne. Auch diesen scheidenden Mitgliedern des Vorstandes sei herzlich gedankt für ihr aktives Mitmachen, wir möchten hier vor allem M. Dr. J. Duft und Herrn Dr. Egger danken für ihre Arbeit im Vorstand. Die übrigen Mitglieder stellten sich für eine Neuwahl zur Verfügung, sodaß sich Vorstand und Kommission wie folgt zusammensetzen:

1. Vorstand

- Herr Dr. L. Altermatt, Zentralbibliothek, Solothurn
 Herr Dr. M.-A. Borgeaud, Bibliothèque publique et universitaire, Genève
 Herr Dr. P. Bourgeois, Schweizerische Landesbibliothek, Bern
 Herr H. Buser, Schweizerische Volksbibliothek, Bern
 Herr Dr. G. Caduff, Kantonsbibliothek, Chur
 Herr J.-P. Clavel, Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne (neu)
 Herr Prof. Dr. L. Forrer, Zentralbibliothek, Zürich
 Herr Dr. E. Isler, Kantonsbibliothek, Frauenfeld
 Herr Dr. J.-M. Meyer, Ciba, Basel (Vertreter der Schweiz. Vereinigung für Dokumentation)
 Fräulein Dr. A. Ramelli, Biblioteca cantonale, Lugano (neu)
 Herr Dr. P. Scherrer, Bibliothek ETH, Zürich
 Herr Prof. Dr. H. Strahm, Stadt- und Universitätsbibliothek, Bern
 Herr Dr. Chr. Vischer, Universitätsbibliothek, Basel

Zuzüglich 2 Vertreter der Personalkommission:

- Herr H. Baer, Betriebswissenschaftliches Institut ETH, Zürich (neu)
 Herr S. Willemin, Bibliothèque de la Ville, Neuchâtel (neu)

Präsident: Herr Prof. Dr. L. Forrer, Zentralbibliothek, Zürich

2. Prüfungskommission:

- Herr Dr. M.-A. Borgeaud, BPU, Genève
 Herr Dr. L. Caflisch, ZB, Zürich
 Herr Dr. F. Maier, BV, Biel (neu)
 Herr Dr. Th. Salfinger, UB, Basel
 Herr H. Steiger, SMV, Bern (neu)
 Herr Prof. Dr. H. Strahm, St. UB, Bern
 Herr Dr. W. Vontobel, LB, Bern (neu)

3. Personalkommission:

- Herr H. Baer, BwI, Zürich
 Melle. Fr. Belperrin, BCU, Lausanne (neu)
 Herr P. Chaix BPU, Genève
 Herr G. Delabays, BCU, Fribourg
 Fräulein H. Hoch, BPG, Zürich (neu)
 Herr G. Michel, UB, Basel
 Herr R. Nöthiger, St. UB, Bern (neu)
 Herr W. Sperisen, ZB, Luzern
 Herr S. Willemin, BV, Neuchâtel (neu)

Noch selten sind wir wohl für das geduldige Ausharren bei den geschäftlichen Verhandlungen, so lebendig und reich belohnt worden, wie durch den Vortrag von Prof. Dr. Georg Thürer über «St. Gallen im Schrifttum deutscher Sprache». Mit Ausnahme des Näbis Ueli dürfte fast Allen das St. Gallische Schrifttum Neuland gewesen sein und trotzdem hätte man noch lange gelauscht.

Der Name St. Gallen bedeute dreierlei: Das 1805 aufgehobene Kloster, die Stadtrepublik und schließlich ab 1803 den Kanton; so besitzt die Stiftsbibliothek

das älteste Buch in deutscher Sprache. Die berühmte Klosterschule war lange Zeit die einzige, wo auch in deutscher Sprache unterrichtet wurde. Notker der Stammler übertrug 1017 lateinische Verse ins Deutsche. Die Stiftsbibliothek birgt auch die älteste deutsche Handschrift eines Weihnachtsspiels und die besterhaltene Ausgabe des Nibelungenliedes. Kulturträger im Mittelalter war die Burg. Unter den Minnesängern sei Graf Kraft von Toggenburg erwähnt. Leider ist die Bauernliteratur mit den letzten mündlichen Erzählern fast gänzlich verloren gegangen: wir ahnen die Kraft in erhalten gebliebenen Alpsegen, in Volksliedern und Spinnliedern. — Nach dem Niedergang des Rittertums und des Klosters setzte die Stadt St. Gallen die Leistungen der Kultur fort. Ein Bürger «Christian der Chuchimeister» begann 1335 an Stelle der Klosterchronik eigene Aufzeichnungen, die zur ersten großen Chronik in deutscher Sprache werden sollte. Vadian und Paracelsus sprachen deutsch. Zwinglis Einfluß macht sich bemerkbar (er schrieb ein kräftiges und bilderreiches Deutsch der Toggenburger Zwingli) und die literarische Tradition wurde von der Grundlage Johannes Kesslers «Sabbata» vom Theologen Georg Zollikofer, dem Historiker Jakob Wegelin und dem Toggenburger Johann Grob weitergeführt. Noch immer rätselhaft erscheint uns die großartige Prosa Uli Bräkers, des «armen Mannes vom Toggenburg» der (fast ohne Schulbildung) auch ein begnadeter Leser war. Müller-Friedbergs Dichtungen atmen klassischen Geist, Joseph Anton Henne hingegen stand im Banne der Romantik. Überlebt hat von seinen zahlreichen Dichtungen nur das Lied «Luegit von Berg und Tal» . . . Johann Georg Müller war mit Gottfried Keller in München befreundet. Berühmt auch als literarisches Kunstwerk wurde Friedrich von Tschudis «Tierleben der Alpen». — Das erzählerische Schrifttum blieb lange Zeit dürftig bis auf Scheffels «Ekkehard» und die Werke des von Berneck stammenden Heinrich Federers. Unser Jahrhundert durfte sich an der Dichterin Regina Ullmann erfreuen. Im übrigen fühlten sich die hiesigen Schriftsteller schon immer von der Tagespresse angezogen. St. Gallen hatte (wohl als einzige Schweizer Stadt) zeitweise drei Tageszeitungen mit je zwei täglichen Ausgaben.

Am anschließenden Bankett begrüßte Landammann Müller die Bibliothekare als Gäste der Stadt St. Gallen und er wies daraufhin, daß St. Gallen Anschauungsmaterial biete für vier Typen der Bibliotheken: Die Stiftsbibliothek, die Stadtbibliothek Vadiana, die Kantonale Verwaltungsbibliothek und die Fachbücherei der Handelshochschule, wobei er auch die Bestrebungen streifte, die für eine Zusammenfassung sprechen.

Am Sonntagmorgen haben Mlle. M. L. Cornaz über den Gang der bibliothekarischen Ausbildung an der Genfer Schule und Dr. Eugen Egger über die bibliothekarische Schulung von Volontären an schweiz. Bibliotheken eine ausgezeichnete Orientierung geboten. Sie sprachen über den derzeitigen Stand der Ausbildung bibliothekarischen Nachwuchses und über die Neugestaltung, wie sie von der VSB ins Auge gefaßt und nunmehr durchgeführt wird. Es ist nur zu hoffen, daß diese Orientierung noch in den Nachrichten erscheinen werden, denn sie verdienen, daß sie festgehalten und auch für einen weiteren Interessentenkreis, vor allem für junge Leute, die sich für diesen Beruf interessieren, bereit gehalten werden könnten.

Einige gelbe Wagen der Post führten anschließend alle Teilnehmer der Jahresversammlung in einer abwechslungsreichen Fahrt über Vögelinsegg—Spei-

cher—Trogen—Weißegg—Bühler und über Sammelplatz nach Appenzell. Dort empfing uns unser Kollege Dr. Großer herzlich und führte uns mit sichtlichem Stolz durch das neurenovierte Rathaus mit seinem herrlichen Landratssaal, dann der Schulinspektor Herr Dr. Stark durch die Kirche von Appenzell.

Beim ausgezeichneten Mahl im «Hecht» begrüßte Landammann Dr. Broger die zahlreiche Gesellschaft und bot eine aufschlußreiche kurze Einführung in Ländchen und Völklein von Appenzell-Innerrhoden, das noch sehr an Tradition und altem Brauch hängt. Die Appenzeller Kapelle, die zum Essen aufspielte, hat mit ihren Weisen, dem «Talerschöttle und Zaure» das reizende kleine Trachtenpärchen mit dem Volkstanz einen guten Einblick in Brauchtum und Freude und Fröhlichkeit eines eigenständigen Völkleins geboten.

Reich an Eindrücken und voller Dank an die Veranstalter kehrte man von da nach Hause zurück. Egon Isler

UMSCHAU — LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

002.0(061.4)

Exposition du livre d'art italien.

Catalogue. Rome, Institut polygraphique de l'Etat, 1960. — 4° oblong. 136 p., 16 pl.

012

ERICHSON, Alfredus. **Bibliographia Calviniana.** Catalogus chronologicus operum Calvinii. — Catalogus systematicus operum quae sunt de Calvino; cum indice auctorum alphabetico. Ed. D. Alfredus Erichson. — Nieuwkoop, B. de Graaf, 1960; 8°, 161 p. (Reprint of the edition Berlin 1900). fl. 26.-.

Photomechanischer Neudruck der für die Berliner Auflage ergänzten Calvin-Bibliographie von Erichson, welche zuerst in der Braunschweiger Ausgabe der Werke Calvins erschienen war.

015

Bulletin analytique de Bibliographie Hellenique. Athènes, Institut français d'Athènes. — Tome XIX: Année bibliographique 1958. — 1960. in-8. XII, 558 p.

Cette publication, éditée en français à l'intention des bibliothèques et des hellénistes, fait connaître toute la production grecque actuelle. Son classement est systématique. Le titre original est suivi de sa traduction. Une 1ère partie donne la liste des livres qui sont tous analysés; une seconde partie apporte celle des articles publiés dans les revues et périodiques, classés par revue. En fin de volume, index des noms

016.0(1)

Bibliographie Franc-Comtoise, 1940-1960. Sous la direction de Claude Fohlen. Paris, Les Belles Lettres, 1961, — 116 p. (Cahiers d'Etudes comtoises. 2.) (Annales littéraires de l'Université de Besançon. 40.)

Il faut savoir gré à l'Institut d'Etudes comtoises et jurassiennes et à son président, M. Claude Fohlen, professeur à l'Université de Besançon, d'avoir comblé une lacune. En effet, cette province voisine et amie n'offrait jusqu'à présent aux historiens, aux chercheurs, aux érudits locaux, aucun outil